

» KINO «



Mütter und Töchter

Kinostart: 28. April

Regie: Rodrigo Garcia

Mit : Annette Bening, Naomi Watts, Samuel L. Jackson, Kerry Washington, Jimmy Smits u. v. a.

FSK-Freigabe: ab 12 Jahren, Empfehlung: erwachsene Töchter und Mütter

An dieser Stelle werden sonst kinder- und familientaugliche Filme vorgestellt. „Mütter und Töchter“ ist keine leichte Kost. „Typischer Frauenfilm“, sagte ein Kollege nach der Pressevorführung – stimmt. Ich empfehle diesen Film allen Müttern, die ihr Leben lang auch Töchter bleiben. Der Film stellt eine Reihe unterschiedlicher Frauen vor, die (fast alle) ihre Rolle als Tochter und Mutter hinterfragen. Darstellerisch glänzende Hauptfigur ist Karen (Annette Bening), eine Frau, die nicht Mutter werden durfte, dafür aber eine perfekte Tochter abgibt und die eigene Mutter bis zu deren Tod pflegt. Weiter gibt es unter anderem eine taffe Anwältin, die keine Kinder haben will und ungewollt schwanger wird, und eine Geschäftsfrau, die nichts sehnlicher wünscht als ein Baby, aber unfruchtbar ist. Durch die Geburt eines kleinen Mädchens kreuzen sich die Lebenswege der Frauen. Sehr empathisch erzählt Rodrigo Garcia die teils schmerzhaften Geschichten. Ganz ohne Kitsch berührt dieser Film sehr stark und setzt Gedanken an die eigene Mutter- und Tochterrolle frei. Tempotücher mitnehmen!

Paul – Ein Alien auf der Flucht

Kinostart: 14. April

Regie: Greg Mottola

Mit: Simon Pegg, Nick Frost, Jason Bateman, Kristen Wiig u. v. a.

FSK-Freigabe: ab 12 Jahren

Die „zwei abgewichsten Profis“ aus Hot Fuzz schlagen wieder zu. In ihrem neuen Film schlüpft das britische Komiker-Duo Simon Pegg und Nick Frost in die Rolle von Touristen und Sci-Fi-Comic-Fans, die in den USA unterwegs sind. Wie es der Zufall will, begegnen sie auf ihrer Rundreise einem echten Alien auf der Flucht. Paul ist von der US-Regierung 60 Jahre lang an einem geheimen Ort festgehalten worden. Nun will er nach Hause. Bevor die britischen Touristen den Außerirdischen seinem Raumschiff übergeben, geht's quer durch Amerika – mitsamt allen Klischees. Tumbe Hinterwäldler, religiöse Fanatiker, endlose Highways ... Paul entstammt zwar einer hoch entwickelten Spezies, doch in seiner Seele lebt ein Pubertätender: Er gibt Gas, er will Spaß. Auf diesem Niveau bewegt sich der Film größtenteils. Anspielungen auf Klassiker des Genres und auf diverse Verschwörungstheorien sorgen ebenfalls für Witz. Paul dürfte ein 12- bis 14-jähriges Publikum prima unterhalten – auch wenn sie weder Mork noch E.T. kennen. Und ich, ich gestehe, dass ich mich bei dieser niveaulosen Kost sehr amüsiert habe ...



www.c1-cinema.de

**ENDTECKT DIE WUNDER DES LEBENS
MIT DEN AUGEN DES ARA-PAPAGEIS BLU**



Rio AB 07.04. IM
C1 CINEMA

SONNTAG IST FAMILIENTAG
Eltern zahlen in Begleitung eines Kindes nur den Kinderpreis

KARTENRESERVIERUNG
01805-012660



Rio

Kinostart: 07. April

Regie: Carlos Saldanha

Mit den Stimmen von: David Kross, Johanna Klum, Roberto Blanco, Reedoo & Itchy von Culcha Candela u. v. a.

FSK-Freigabe: ohne Altersbeschränkung

In ihrem neuesten Kinostreich tauschen die Macher der Ice-Age-Kassenschlager das ewige Eis gegen die tropische Schwüle Brasiliens. Der Held des neuen Animationsfilms ist ein Papagei namens Blu, der angeblich letzte seiner Art. Blu lebt ein schönes Haustierleben bei Linda, bis der Vogelkundler Tulio herausfindet, dass es in Rio tatsächlich noch ein weibliches Exemplar des seltenen Spix-Aras gibt. Um den Fortbestand der vom Aussterben bedrohten Papageienart zu sichern, machen sich Linda und Blu auf den Weg nach Brasilien und landen in Rio, wo heiße Samba-Rhythmen pulsieren, Menschen die Hüften schwingen, tropische Pflanzen blühen, wo alles bunt und berauschend ist. Ein Kulturschock für einen Papagei aus dem Mittelwesten der USA! Auch Jewel, das Weibchen, mit dem Blu anbandeln soll, ist heißer als das ganze Federvieh Minnesotas zusammen. Ein buntes Feuerwerk wird hier auf die Leinwand gezaubert, das mit heißer Musik, lustigen Figuren und witzigen Dialogen für feurige Unterhaltung sorgt. Fast wie Karneval in Rio!



Winnie Puuh

Kinostart: 14. April

Regie: Stephen J. Anderson, Don Hall

Mit den Stimmen von: Roland Hemmo, Michael Rüth, Santiago Ziesmer, Joachim Kaps, Tilo Schmitz u. v. a.

Songs: Barbara Schöneberger

FSK-Freigabe: ohne Altersbeschränkung

Winnie Puuh ist schon lange eine Disney-Figur, die sich auf Kinderschlaf, Bettwäsche und Malblocks findet. Bereits 1977 produzierte die Filmfabrik einen Zeichentrickfilm über die Abenteuer des honigverliebten Bären. Jetzt legt sie eine Fortsetzung nach. Das Besondere dabei: Die Produzenten bleiben der guten alten Machart treu und verzichten auf Animation und 3D. Stattdessen präsentieren sie einen von Hand gezeichneten Trickfilm. Die Geschichte, die sich nah an die Buchvorlage des Klassikers von Alan Alexander Milne hält, ist ein klein wenig skurril und anrührend. Ganz ohne pädagogischen Hintersinn nimmt sie uns mit auf eine Reise in die Fantasiewelt von Christopher Robins Stofftieren. Sie alle bevölkern den Hundert-Morgen-Wald: Tigger, Ferkel, Kanga, Klein-Ruh ... und der schwermütige Esel I-Ah, der seinen Schwanz verloren hat, weswegen sich die Ereignisse zu überschlagen drohen. „Ein ziemlich aufregender Tag für einen Bären, der sich doch nur aufmachen wollte, um ein wenig Honig zu suchen.“, findet Puuh ...



**Bunter Schokospaß das ganze Jahr in unserem Fabrikverkauf
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH
Im Rübenkamp 17 · 38162 Cremlingen · www.confiserie-weibler.de**